

Verhandlungsprotokoll 443 Hv 1/08h

1. Hauptverhandlung 12.11.2008 (./353 S31f)

[Dialog zum Thema Jihad, Anm.]

Vorsitzende: ... Was ist Ihre Vorstellung vom Jihad?

Angeklagter: Ein Jihad und das ist nicht meine Vorstellung, sondern das ist das, was im Islam ist. Jedes Wort im Islam, jeder Begriff im Islam, zB beten, Fasten, Pilgerfahrt, usw., haben zwei Bedeutungen. Die eine Bedeutung ist die sprachliche Bedeutung. Die andere Bedeutung ist die islamische Bedeutung. Das heißt, nehmen wir zB das Gebet an.

Vorsitzende: nein, nehmen wir nicht das Gebet an, sondern nehmen wir Jihad an.

Angeklagter: damit ich Ihnen das Jihad erkläre, das dauert nur eine Sekunde.

Vorsitzende: Ich verstehe es auch, wenn Sie es mit Jihad erklären.

Angeklagter: Ganz kurz bitte. Beim Beten ist zB auf Deutsch auch jede Art von Beten, wenn ich auch nur Gott frage, dann ist das Beten. Islamisch gesehen ist das Beten nur die fünf Gebete am Tag. da darf man Beten sagen. Jihad sprachlich heißt Anstrengung. Islamisch heißt das, "sich auf Allahs Weg anzustrengen". Das ist immer bedingt. Aber wenn ich nur vom Jihad rede, wenn man allgemein nur Jihad sagt, dann meint man den Kampf auf Allahs Weg, also den Kampf mit der Waffe und mit der Seele.

Vorsitzende: Also schon auch der bewaffnete Kampf?

Angeklagter: Ja. Aber - und das ist das große "aber" - es gibt dann auch, wenn ich jetzt lerne, ist das Jihad, wenn ich faste, ist das Jihad, wenn ich mich anstrengt, also jede Art von Anstrengung ist auch Jihad. ...

2. Hauptverhandlung 12.11.2008 (./353a S29f)

[Dialog zu Ägypten/Mubarak, Anm.]

Vorsitzende: Weil die Ihnen zu friedlich sind? [Organisation Al Jamaa Al Islamja, Anm.]

Angeklagter: Nein, weil sie zu viel Blödsinn sagen, dass sie sagen, Mubarak in Ägypten ist ein Moslem und Mubarak muss man gehorchen und er ist ein legitimer Regent und man darf ihn nicht abwechseln. Das ist für mich, also jemand sagt, Mubarak ist ein Moslem, ist eines von beiden, entweder unwissend, also er weiß nicht wer Mubarak ist, oder er ist selbst Kuffar, also ein Abtrünniger, Ungläubiger.

Vorsitzende: Mubarak ist für Sie ein Abtrünniger?

Angeklagter: Jeder Regent in jedem arabischen Land ist für mich ein Abtrünniger, es ist so im Islam. Jemand, der über ihn sagt, dass er Moslem ist, entweder weiß er nicht wer er ist, oder er weiß vom Islam gar nichts, oder er ist selber wirr. Für mich gibt es keinen Unterschied zwischen Bush und Mubarak.

3. Hauptverhandlung 12.11.2008 (./353a S42ff)

[Dialog zum Thema Widerstand, Anm.]

Angeklagter: ... Jeder Soldat der im Irak ist und der dort kämpft und ötet, oder vernichtet, oder zerstört, dann ist der Widerstand gegen ihn legitim. Das ist genau wie man sagt, das Töten von nazis damals in Österreich, war legitim. ... Heute werden diese Widerstandskämpfer von der Regierung gefeiert. Es geht nicht um das Töten, sondern es geht darum, wer wird getötet und wer tötet. ...

...

StA [Staatsanwalt]: Zuerst einmal würde ich Sie bitten, Widerstandskämpfer nicht mit Mördern zu vergleichen. Das haben die Widerstandskämpfer gegen das Dritte Reich nicht notwendig, von Ihnen so bezeichnet zu werden. Ich würde Sie

bitten, das nicht mehr zu erwähnen, den Vergleich finde ich nicht legitim und passt hier überhaupt nicht her.

Angeklagter: Ich habe das Wort Mörder überhaupt nicht in den Mund genommen. Sie müssen mir erklären was Sie mir sagen.

StA [Staatsanwalt]: Wenn man jemanden tötet mit Vorsatz, dann ist das Mord.

Angeklagter: Das haben die Widerstandskämpfer damals in Österreich hier gemacht. Erklären Sie mir das.

StA [Staatsanwalt]: Ich würde Sie bitten, im Andenken an unsere Widerstandskämpfer, das nicht zu erwähnen.

Angeklagter: Erklären Sie mir das, was haben sie damals gemacht?

StA [Staatsanwalt]: Ich bin nicht dazu da, Ihnen etwas zu erklären.

....

4. Hauptverhandlung 19.11.2008 (./360 S24ff)

[Einschätzung des Internets durch Zeugen Ali Sadr, BKA Deutschland, Anm.]

Zeuge: Nach unserer Beobachtung und Einschätzung ist das Internet und überhaupt die Medienarbeit mit militanten Islamisten mindestens so gefährlich, wie die Waffen, die diese Leute benutzen. Ich versuche grundsätzlich einmal das zu erklären was ich meine. Terror heißt wörtlich, Schrecken verbreiten, die Leute zu erschrecken. Wenn ein Terroranschlag irgendwo passiert, will man möglichst viele Leute davon in Kenntnis setzen, damit dieser Effekt des Schreckenverbreitens möglichst groß ist. Die Botschaften und Erklärungen, oder Selbstbezeichnungen zu Anschlägen waren im Jahr 2002, 2001 die Verbreitung von dem, erfolgte durch andere Massenmedien hauptsächlich der fernsehsender Al Jazeera, oder CNN. Man hat eine Datei, oder Kasette oder so an CNN geschickt oder an Al Jazeera und die haben dann diese Verlautbarungen verkürzt manchmal, manchmal gar nicht verbreitet, oder an Zeitungen und dieser Effekt war nicht so. Vielleicht hätten die militanten Islamisten dieses weiter gemacht, wenn es kein Internet gegeben hätte. Mit der Entdeckung des Internets hat sich das erledigt. Die Botschaften von Osama Bin Laden werden in voller Länge und Breite ins Internet gestellt, ohne abhängig zu sein von einem Fernsehsender, von einer Nachrichtenagentur, von Zeitungen und interessant ist nach unserer Beobachtung, dass immer mehr Zeitungen und Fernsehsender, Nachrichten, das Internet als Quelle benutzen und das Internet jetzt zitieren. Diese Art von Verbreitung, oder diese Art von Öffentlichkeitsarbeit was die Medienstellen für jihadistische Bewegungen übernehmen, habe ich gesagt, ist mindestens so gefährlich, wie die Waffen selbst, weil dadurch werden Muslime radikalisiert. Man kann sich das so vorstellen, wenn man ein bisschen sich interessiert für diese Szene, kann man ins Internet gehen und man bekommt praktikable Anleitungen für die Herstellung von sehr effizienten Giftstoffen, bis hin zur Herstellung von Waffen, Sprengsätzen bis hin zum Basteln von Schalldämpfern für Waffen die man wirklich mit konventionellen Mitteln und alles was in diesem Bereich militärische Ausbildung eingestellt wird, sind praktikabel. Man kann in der Küche Gifte herstellen, oder Sprengsätze. Das ist ert einmal die Gefährlichkeit. Die andere Gefährlichkeit, und das ist noch gefährlicher als das was nach unserer Einschätzung ist die Verbreitung, Verarbeitung von ideologischen Grundssätzen dieses Phänomens, von Hasspredigten, von Texten die den Hass verbreiten bis hin zu Ansprechen der Emotionen. ...

...

Ersatzgeschw. Dr. Wildner: Ist Ihnen im Zusammenhang mit Ihrer Arbeit, eben der beobachtung der GIMF und andere Phänomene, sind Sie da irgendwann irgendwie auf die Person des Angeklagten gestoßen und falls ja, in welchem Zusammenhang?

Zeuge: Nein. [Hervorhebung nicht im Protokoll, Anm.]

...